

110. Abgeordnete  
**Katja Keul**  
(BÜNDNIS 90/  
DIE GRÜNEN)
- Liegt der Bundesregierung bereits eine Anfrage Jordaniens nach ausgemusterten Flugabwehrsystemen des Typs Patriot vor (www.lefigaro.fr am 23. Februar 2012), und wie beurteilt sie dieses Ansinnen im Hinblick auf eine dann zu treffende Genehmigungsentscheidung?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs  
Christian Schmidt  
vom 8. März 2012**

Der Generalstab der jordanischen Streitkräfte hat seine Absicht zum Erwerb von vier überschüssigen Flugabwehrraketensystemen des Typs Patriot Config 2+ aus den Beständen der Bundeswehr gegenüber dem Militärattachéstab in Amman schriftlich erklärt.

Jordanien stellt in der für Europa zunehmend wichtigen, aber durch Instabilität gekennzeichneten Nah- und Mittelostregion einen stabilisierenden Faktor dar. Das Land selbst ist für seine Nachbarn keine Bedrohung, da die jordanische Militärpolitik einen eindeutig defensiven Charakter hat.

Über Rüstungsexporte entscheidet die Bundesregierung im Einzelfall und im Lichte der jeweiligen Situation. Grundlage hierfür sind die Politischen Grundsätze der Bundesregierung für den Export von Kriegswaffen und sonstigen Rüstungsgütern aus dem Jahr 2000 und der Gemeinsame Standpunkt 2008/944/GASP des Rates der Europäischen Union vom 8. Dezember 2008 betreffend gemeinsame Regeln für die Kontrolle der Ausfuhr von Militärtechnologie und Militärgütern.

111. Abgeordneter  
**Paul Schäfer**  
(Köln)  
(DIE LINKE.)
- Welche Konsequenzen hat die geplante Verlegung des logistischen Drehkreuzes der kanadischen Streitkräfte an den Flughafen Köln/Bonn für den Tag- und Nachtflugbetrieb, insbesondere im Hinblick auf die zusätzliche Zahl an Flügen, und den damit verbundenen Anstieg der Lärmbelastung für die Anwohnerinnen und Anwohner in den Einflugschneisen?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs  
Thomas Kossendey  
vom 12. April 2012**

Die kanadischen Streitkräfte nutzen bereits seit dem Jahr 2008 in unregelmäßigen Abständen den Flughafen Köln/Bonn. Gemäß den kanadischen Aussagen sind für die Deckung der aktuellen Einsatzversorgung der kanadischen Streitkräfte zwei bis vier Flüge im Monat notwendig. Beginnend im Oktober/November 2012 könnten dann in einem Zeitraum von sechs Wochen voraussichtlich noch maximal zehn Flüge für Personal und ein bis drei Materialflüge erforderlich sein. Diese zusätzlichen Flüge werden jedoch nicht zwingend über den Flughafen Köln/Bonn abgewickelt, sondern auch über Flugplätze außerhalb Deutschlands. Aufgrund der Erfahrungen mit dem bis-